

In jüngerer Zeit wieder im Kanon des Kammermusik-Repertoires angekommen, erleben die Instrumentalwerke Conradin Kreutzers, des Schöpfers der Oper *Das Nachtlager in Granada*, eine verdiente Renaissance, prägt doch das biedermeierlich-romantische Liedgut seines reichen Vokalwerks in seiner kantablen Ausformung und Klangverliebtheit auch alle Sonaten, Trios, Quartette, Quintette bis zum Septett. Bedeutsam ist zudem, daß in den meisten Kammermusiken Kreutzers Vorliebe für die Klarinette auffällt. Eines der schönsten und dankbarsten Stücke neben dem meisterhaften Klarinettenquartett schenkte er uns mit dem Trio für 2 Klarinetten und Viola (Amadeus BP 1019). Und auch im Es-dur-Klaviertrio op. 43, das er in den Donaueschinger Jahren, also zwischen 1818 und 1822, komponiert haben dürfte (Amadeus BP 1747), wirbt er für *sein* Instrument. Liebreizend und von spielerischer Eleganz gibt sich sein vorliegendes Klarinetten-Duo, welches sich besonders als Vortragsstück im Klarinetten-Unterricht eignet. Wir legen es nach den zeitgenössischen Stimmenabschriften vor (je 13 Seiten), welche die Gesellschaft der Musikfreunde in Wien unter der Signatur WIII 2518 verwahrt, betitelt: „*Duetto (à 2 Clarinetti) / composée et dédiée / à Monsieur le Comte C: Kinischi / par Conradin Kreutzer*“.

Conradin Kreutzer wurde als Sohn des Talmühlen-Besitzers Baptist Kreutzer (als drittes von elf Kindern) am 22. November 1780 in Meßkirch geboren. Ersten Musikunterricht erteilte ihm der Meßkircher Chorregent J. B. Rieger. Um den Knaben zum Priester ausbilden zu lassen, gab ihn der Vater 1789 in die Klosterschule der Abtei Zwiefalten. Während der zehnjährigen Schulzeit erlernte er neben Musiktheorie mehrere Instrumente (Klarinette, Oboe, Violine und Orgel). Ab 1799 studierte er auf Verlangen des Vaters die Rechte an der Universität in Freiburg; nach dessen Tod wandte er sich jedoch ganz der Musik zu. Erste Kompositionen auf dramatische Texte entstehen. Nach unstemem Wanderleben, weilte Kreutzer ab 1804 in Wien, wo er seinen Lebensunterhalt durch Klavierstunden sicherte und gleichzeitig bei Albrechtsberger systematisch Kompositionsstudien betrieb. Es folgten Konzertreisen durch Deutschland, Frankreich und Holland. 1811/12 erzielte er in Stuttgart mit seinen Opern *Feodora* und *Konradin von Schwaben* große Anerkennung, worauf man ihn in der Nachfolge von Franz Danzi 1812 zum Hofkapellmeister verpflichtete. 1816 quittierte er diese Anstellung. Nach 1818 finden wir ihn als Kapellmeister am Hof zu Donaueschingen, von wo er ausgedehnte Konzertreisen unternahm, die ihn wiederum nach Wien führten. Seine dort mit beachtlichem Erfolg uraufgeführte Oper *Libussa* brachte ihm den Kapellmeister-Posten am Kärntner-Theater ein. 1833 berief man ihn ans Josephstädter Theater, wo er 1834 mit „*Das Nachtlager in Granada*“ triumphale Erfolge feiern konnte. 1840 begab er sich mit seiner ältesten Tochter, einer begabten Sängerin, auf Gastspielreisen. Über Köln, wo er von 1840 bis 1842 als Musikdirektor amtierte, folgten mit seiner jüngeren Tochter Marie, ebenfalls Sängerin, weitere Reisen nach Frankfurt/Oder, Graz und Detmold. Bemühungen, erneut am Kärntner-Theater die Nachfolge von Otto Nicolai anzutreten, scheiterten. 1848 begleitete er Marie nach Riga, die dort ein Engagement erhalten hatte, das sie jedoch nicht ausfüllen konnte. Am 14. Dezember 1849 starb Kreutzer nach einem Gehirnschlag, den er tags zuvor erlitten hatte.

Following their recent reintroduction to the chamber music repertoire, the instrumental works by Conradin Kreutzer, composer of the opera *Das Nachtlager in Granada* (The Night Camp in Granada), are enjoying a well-earned renaissance; his sonatas, trios, quartets, quintets and the septet for winds and strings are as mellifluous as his rich Biedermeier/romantic vocal oeuvre. Kreutzer's preference for the clarinet is evident in most of his chamber music. Aside from his masterly clarinet quartet, one of the loveliest and most effective pieces is the Trio for 2 clarinets and viola (Amadeus BP 1019). The Piano Trio in E flat major op. 43, probably written during his years in Donaueschingen (between 1818 and 1822), also favours *his* instrument (Amadeus BP 1747). The present clarinet duo, particularly suitable as a recital piece for pupils, breathes charm and playful elegance. We present it according to the contemporary copies of the parts (13 pages each) kept by the Gesellschaft der Musikfreunde in Vienna under shelfmark WIII 2518 and titled: „*Duetto (à 2 Clarinetti) / composée et dédiée / à Monsieur le Comte C: Kinischi / par Conradin Kreutzer*“.

Conradin Kreutzer, the son of the Talmühlen owner Baptist Kreutzer, was born on 22 November 1780 in Messkirch, the third of eleven children. Messkirch's choir master J. B. Rieger gave him his first music lessons. Aspiring to have him trained for the priesthood, his father sent him to the Zwiefalten Abbey seminary in 1789. During his ten years there he studied musical theory and learnt several instruments (clarinet, oboe, violin and organ). From 1799, at his father's request, he read law at Freiburg university; but upon the death of his father he devoted himself entirely to music, beginning with settings of dramatic texts. After some itinerant years, he settled in Vienna in 1804, earning a living from piano lessons and studying composition with Albrechtsberger. There followed concert tours in Germany, France and Holland. In 1811/12 his operas *Feodora* and *Konradin von Schwaben* met with great success in Stuttgart, and in 1812 he was appointed to succeed Franz Danzi as court Kapellmeister. He left this post in 1816. After 1818 we find him as Kapellmeister at the Donaueschingen court, from whence he toured extensively, before returning to Vienna. The resounding success there of his opera *Libussa* earned him the post of Kapellmeister at the Kärntner-Theater. In 1833 he was appointed to the Josephstädter Theater, where in 1834 he triumphed with „*Das Nachtlager in Granada*“. In 1840 he undertook some concert tours with his eldest daughter, a gifted singer. From Cologne, where he worked as musical director from 1840 to 1842, he made further journeys to Frankfurt/Oder, Graz and Detmold with his younger daughter Marie, also a singer. He failed in his attempt to succeed Otto Nicolai at the Kärntner-Theater. In 1848 he accompanied Marie, who had an engagement there, to Riga, but she was unable to take it up. Kreutzer died on 14 December 1849, one day after suffering a stroke.